Stiftung Klimarappen
Fondation Centime Climatique
Fondazione Centesimo per il Clima
Climate Cent Foundation

Bericht 2015/6 über die Mittelverwendung der Stiftung Klimarappen

an das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)

gemäss Vereinbarung vom 8. Oktober 2013

30. Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 1

1 Zweck dieses Berichts 2

2 Vorgaben an die Stiftung 2

3 Vorhandene Mittel 2

4 Zusammenarbeit mit dem Handlungsfeld 6 des IDA Klima 3

5 Laufende und neu ergriffene Aktivitäten 3

5.1. Beteiligung an der *Carbon Initiative for Development* (Ci-Dev) 3

5.2. Beteiligung an der *Pilot Auction Facility for Methane and Climate Change Mitigation* (PAF) 4

5.3. Beteiligung an der *Transformative Carbon Asset Facility* (TCAF) 6

5.4. Kauf von 12 Mio. CER2 6

5.5. Direkte Kaufverträge mit Projekteignern 7

6 Ausblick 8

Stiftung Klimarappen, Freiestrasse 167, CH-8032 Zürich

Telefon +41 (0)44 387 99 00, Fax +41 (0)44 387 99 09, info@stiftungklimarappen.ch, www.stiftungklimarappen.ch

1 Zweck dieses Berichts

Mit dem vorliegenden Bericht über die zweckkonforme Verwendung der finanziellen Mittel erfüllt die Stiftung Klimarappen (SKR) ihre Pflicht gemäss Ziffer 3.1.2 des Vertrags mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 8. Oktober 2013. Er zieht Bilanz über die Tätigkeit der Stiftung Klimarappen seit dem 1. Juli 2015 und legt dar, dass und wie die Stiftung ihre in Ziffer 3.1.2 der Vereinbarung formulierten Verpflichtungen erfüllt hat.

2 Vorgaben an die Stiftung

Die Stiftung soll ihre finanziellen Mittel ausschliesslich für Massnamen zur Emissionsverminderung im Ausland einsetzen und dabei in erster Linie Projekte unterstützen, bei denen ein möglichst hoher Rückfluss von CER2[1] zu erwarten ist, welche die Qualitätsanforderungen gemäss CO_2-Verordnung erfüllen. Diese sind der Schweizerischen Eidgenossenschaft zur Erfüllung ihrer völkerrechtlichen Verpflichtungen abzugeben.

Insofern die Stiftung zur Generierung der CER2 in die Entwicklung eigener Pilotprojekte und -programme im Einklang mit den Schweizer Verhandlungspositionen unter dem UNFCCC-Regime und in internationale, zu UNFCCC komplementäre Initiativen investiert, soll dies in konsultativer Zusammenarbeit mit dem Handlungsfeld 6 „Emissionshandel und Flexible Mechanismen“ des Interdepartementalen Ausschusses Klima (IDA Klima) erfolgen.

3 Vorhandene Mittel

In der Berichtsperiode flossen der SKR 6’761’920 Fr. zu. Es war dies der Erlös aus dem Verkauf von 42‘262 Tonnen CO_2-Emissionsverminderungen für das Jahr 2014 aus dem Gebäudeprogramm der SKR an die Stiftung KliK, welche diese als selbst durchgeführtes Projekt zur Erfüllung der Kompensationspflicht anrechnen kann. Bis einschliesslich 2020 rechnet die SKR mit weiteren Einnahmen aus dem Verkauf der anhaltenden Wirkung des Gebäudeprogramms von insgesamt 36 Mio. Fr.

In der Berichtsperiode kamen in Erfüllung verschiedener eingegangener Verpflichtungen (s. Abschnitt 5) insgesamt 2’469’078 Fr. zur Auszahlung.

Unter Berücksichtigung des Anlageerfolgs verfügt die Stiftung per 30. Juni 2016 über finanzielle Mittel von 105‘853‘006 Fr.

[1] Der Begriff CER2 (Certified Emission Reductions) wird für Zertifikate verwendet, die aus Projekten für eine umweltverträgliche Entwicklung (Clean Development Mechanism CDM) gemäss Art. 12 des Kyoto-Protokolls stammen und in der 2. Verpflichtungsperiode (2013-20) verwendet werden können.

4 Zusammenarbeit mit dem Handlungsfeld 6 des IDA Klima

In der Berichtsperiode fanden drei Sitzungen der HF6-Gruppe statt, an denen die SKR als Gast teilnahm. Dabei wurden mögliche Aktivitäten der SKR besprochen und bewertet. Die Gespräche rankten sich vornehmlich um die Frage, welche Anforderungen der Bund an von der SKR unterstützte Pilotaktivitäten stellt, sollten diese nicht den Bestimmungen der CO_2-Verordnung entsprechen, namentlich wenn sie ihre Wirkungen erst nach 2020 entfalten (s. dazu auch Abschnitt 6).

5 Laufende und neu ergriffene Aktivitäten

Die Stiftung hat in der Berichtsperiode – in Kooperation mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) – eine Investition in ein weiteres Vehikel der Weltbank bewilligt, eine Beteiligung mit 12.5 Mio. US$ an der *Transformative Carbon Asset Facility (TCAF)* (s. Abschnitt 5.3).

Zusätzlich hat die Stiftung mit einem Intermediär einen Vertrag zur Lieferung von insgesamt 2,5 Mio. CER2 aus Deponiegasprojekten in Lateinamerika deutlich über dem Marktpreis abgeschlossen (s. Abschnitt 5.5).

5.1. Beteiligung an der *Carbon Initiative for Development* (Ci-Dev)

Die Stiftung beteiligt sich seit Anfang 2014 mit 23 Mio. US$ an der *Carbon Initiative for Development* (Ci-Dev) der Weltbank. Weitere Investoren sind die Regierungen Grossbritanniens und Schwedens, die sich mit 50 Mio. £ bzw. ebenfalls 23 Mio. US$ beteiligen. Davon stehen 35 Mio. £ sowie 40 Mio. US$ für den Kauf von CER2 zur Verfügung, die übrigen Mittel fliessen in Aktivitäten, welche Regierungen, Finanzinstitutionen, dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft einen verbesserten Zugang zum Kohlenstoffmarkt ermöglichen. Für eine nähere Beschreibung der Ci-Dev verweisen wir auf unseren letztjährigen Bericht an das UVEK.

Aktuell befinden sich 13 Projekte in der Pipeline. Mit zwei Projekten wurde im ersten Halbjahr 2016 ein Kaufvertrag abgeschlossen; für die übrigen ist dies bis Ende des laufenden Jahres geplant, sofern sich die Parteien auf geeignete Konditionen verständigen können. Nach gegenwärtigem Stand ist mit einem Preis von durchschnittlich 8 bis 12 US$ pro CER2 zu rechnen. Die SKR kann also voraussichtlich gegen 2 Mio. Zertifikate aus ihrem Engagement erwarten.

- **SimGas, Kenia:** Das erste, im Januar 2016 unter Vertrag genommene Projekt umfasst den um 200 US$ auf ca. 700 US$ vergünstigten Verkauf von Biogasanlagen aus rezykliertem Plastik an ländliche Haushalte in Kenia sowie die vertrauensstärkende Gewährung einer um 2 auf 5 Jahre verlängerten Garantie auf die Anlagen. Die vom Projekteigner selbst entwickelten und in Tansania massengefertigten Anlagen sind leicht auf die Grösse der Haushalte skalierbar und günstig in der Installation.
  Vorhandener Dung von mindestens einem Stück Vieh wird zu Biogas verarbeitet, das als Energie zum Kochen fossiles Flüssiggas oder nicht nachhaltig genutztes

Holz ersetzt. Als Nebenprodukt fällt ein nährstoffreicher Schlamm an, der als Dünger genutzt werden kann. Die Haushalte reduzieren so ihre Kosten für Brennstoff und Dünger, verbringen weniger Zeit mit Holzsammeln und fördern ihre Gesundheit, weil sie beim Kochen weniger Schadstoffe einatmen.
Während der Projektlaufzeit sollen gut 75'000 Biogasanlagen an Haushalte verkauft werden. Damit können die Emissionen um rund 2,5 Mio. Tonnen CO2-Äquivalent gesenkt werden. Um das Risiko einer Minderlieferung abzufedern, erwirbt die Ci-Dev max. 1 Mio. der durch das Projekt im Zeitraum 2014 bis 2023 erzeugten CERs. Das PoA wurde bereits im Dezember 2012 unter der Nr. 7734 registriert.

- **Green Development, Madagaskar:** In Madagaskar wird zum Kochen weit verbreitet nicht nachhaltig gewonnene Holzkohle verwendet. Das Projekt will an dessen Stelle die Nutzung von nachhaltig produziertem Bioethanol etablieren. Es umfasst zum einen die Installation von mehr als 60 Ethanol-Mikrodistillerien zur Herstellung des benötigten Brennstoffs. In zwei Pilotanlagen werden zunächst die beste verfügbare Technologie und der optimale Rohstoff auf Basis von Zuckerrohr ermittelt. Die Regierung erhält zudem Unterstützung in der Ausgestaltung der Regulierung und deren Umsetzung, um die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Rohstoffgewinnung sowie die Qualität der Distillerien und Kocher zu gewährleisten.
  Zum anderen vergünstigt das Programm den Verkauf von geplant 100'000 Ethanolkochern an Haushalte in Städten und Agglomerationen. Eine begleitende Informationskampagne will die Konsumenten von den Vorteilen der Ethanolkocher überzeugen, die in der Reduktion der Abholzung, in der Verbesserung des ländlichen Auskommens sowie in der verringerten Luftbelastung in der Nähe der Kochstellen liegen.
  Es wird erwartet, dass mit dem Projekt die Emissionen um gut 3 Mio. Tonnen CO_2-Äquivalent gesenkt werden können. Um das Risiko einer Minderlieferung abzufedern, erwirbt die Ci-Dev max. 2,1 Mio. der durch das Projekt im Zeitraum 2016 bis 2024 erzeugten CERs. Das PoA wurde bereits im November 2012 unter der Nr. 7359 registriert.

Die übrigen 11 Projekte in der Pipeline befinden sich in Äthiopien, Burkina Faso, Kenia, Mali, Nigeria, Ruanda, Senegal und Uganda. Auch bei ihnen handelt es sich ausnahmslos um PoAs und zwar in den Bereichen Biogaserzeugung, Kleinwasserkraft, Solarenergie, effiziente Kochstellen und Stromnetzerweiterung. Die meisten der Programme befinden sich im Aufbau, einige wurden bereits von der UNO registriert.

5.2. Beteiligung an der *Pilot Auction Facility for Methane and Climate Change Mitigation* (PAF)

Die seit mehreren Jahren ausserordentlich tiefen Preise für auf dem Markt gehandelte CER2 gefährden die Betriebsaufnahme oder den Weiterbetrieb zahlreicher bereits registrierter CDM-Projekte. Die *Pilot Auction Facility for Methane and Climate Change Mitigation* (PAF) der Weltbank realisiert ein Konzept, wie ein für solche Projekte aus Sicht des Verkäufers angemessener und aus Sicht des Käufers zugleich effizienter Preis ermittelt werden kann.

Die SKR und das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) beteiligen sich gemeinsam mit einem Betrag von jeweils 2.5 Mio. US$ an der PAF, was in der Summe der geforderten Mindestbeteiligung entspricht. Die Modalitäten der Zusammenarbeit wurden in einem MoU festgehalten. Weitere Beteiligte am Fonds sind die Regierungen der USA, Deutschlands und Schwedens. Insgesamt stehen der Fazilität 55 Mio. US$ zur Verfügung.

Im Rahmen der PAF wird dem Verkäufer eines – bestimmte Anforderungen erfüllenden – Zertifikats ein Mindestpreis garantiert; er erhält aber zugleich die Freiheit, auf den Verkauf zu verzichten, wenn der Marktpreis über dem Minimalpreis liegt. Der Käufer, der den Mindestpreis garantiert, erhält vom Verkäufer das tiefste dafür für ihn mögliche Angebot. Dies alles geschieht über das Auktionieren von Put-Optionen.

Der Käufer der Put-Option erwirbt das Recht, bei Fälligkeit im Umfang der Option seine Zertifikate zum Ausübungspreis zu verkaufen, er kann die Option aber auch verfallen lassen. Allerdings zahlt er beim Kauf der Option eine Prämie, die er in die Kalkulation einbeziehen muss, ob sich der Verfall der Option lohnt. Das Auktionieren der Optionen stellt sicher, dass die Teilnehmer an die Grenze des für sie zumutbaren Mindestpreises für den Verkauf ihrer Zertifikate gehen.

Die Put-Optionen werden in Form handelbarer Bonds ausgestellt. Wenn der Halter eines Bonds sein Projekt nicht mehr betreiben möchte oder kann, kann er diesen an einen Dritten veräussern. Die Fazilität muss dabei die Mittel für den Erwerb der Zertifikate bis zum Ende der Laufzeit der Bonds reservieren ohne die Gewissheit, ob Zertifikate geliefert und die Mittel benötigt werden.

Die erste Auktion fand am 15. Juli 2015 statt. Dabei wurde die Optionsprämie auf 0.3 US$ pro Zertifikat festgelegt und der Ausübungspreis nach unten auktioniert. 28 Personen beteiligten sich an der Auktion, 12 erhielten den Zuschlag zum Ausübungspreis von 2.40 US$ pro Zertifikat. Der Nettopreis beträgt somit 2.10 US$ pro Zertifikat. Die Auktionssumme betrug 25 Mio. US$, ausgegeben wurden Optionen zur Lieferung von 8.7 Mio. Zertifikaten.

Bei Ausübung der Option – diese ist jeweils im Herbst in den Jahren 2016 bis 2020 für ein Fünftel der ersteigerten Menge möglich – ist ausschliesslich die Lieferung von CER2 aus Projekten zulässig, welche Methanemissionen im Abfallbereich reduzieren (Deponien, Kläranlagen, landwirtschaftliche Abfälle). Gemäss den vorgegebenen Kriterien ist die Lieferung von CER2 aus Projekten in China nicht erlaubt.

In der am 12. Mai 2016 durchgeführten zweiten Auktion wurden die Zulassungskriterien für Projekte weitgehend beibehalten (neu ist auch die Lieferung von Zertifikaten möglich, die nach dem „Verified Carbon Standard“ oder dem „Gold Standard“ ausgestellt werden). Hingegen wurde diesmal der Ausübungspreis zuvor auf 3.50 US$ pro Zertifikat festgelegt und die Optionsprämie nach oben auktioniert. Von den 21 Teilnehmern erhielten 9 den Zuschlag zur Prämie von 1.41 US$ pro Zertifikat. Der Nettopreis beträgt also 2.09 US$ pro Tonne und ist damit praktisch identisch zu dem der ersten Auktion. Ausgegeben werden Optionen zur Lieferung von 5.7 Mio. Zertifikaten, eine direkte Folge der Auktionssumme von 20 Mio. US$.

Eine vergleichende Auswertung der beiden Auktionen steht noch aus, ebenso eine Auswertung der Wirkung des durch die PAF garantierten Mindestpreises auf die Pro-

jekte, die ja frühestens vorgenommen werden kann nach Lieferung der ersten Zertifikate im Herbst 2016. Noch im Laufe dieses Jahres soll eine dritte und angesichts der erschöpften Mittel voraussichtlich letzte Auktion durchgeführt werden. Die Ausgestaltung und Kriterien für diese Auktion werden im Juli 2016 festgelegt

5.3. Beteiligung an der *Transformative Carbon Asset Facility* (TCAF)

Im Vorfeld zur 21. Vertragsparteienkonferenz der UNO-Klimakonvention (CoP21) in Paris mehrten sich die Stimmen, welche die Bedeutung hervorstrichen, die einem langfristig wirksamen Preissignal für den Ausstoss von Treibhausgasemissionen für die Erreichung des 2°-Ziels zukäme, indem es zum Auslöser für Investitionen in treibhausgasmindernde Technologien würde. Die von der Schweiz mitfinanzierte „Partnership for Market Readiness“ (PMR) unterstützt in diesem Sinne Länder in der Vorbereitung und im Aufbau verschiedener Preissetzungsinstrumente.

Vor diesem Hintergrund konzipierte die mit der Umsetzung der PMR beauftragte Weltbank die *Transformative Carbon Asset Facility* (TCAF) als neues Gefäss, mit dem die Umsetzung sektorbezogener oder wirtschaftsübergreifender politischer Massnahmen und Programme finanziell unterstützt werden soll (z.B. Emissionshandelssysteme, Gebäude- oder Fahrzeugvorschriften, Einspeisevergütungen). Dies soll Länder ermuntern, ihre gegenüber der Staatengemeinschaft abgegebenen Emissionsziele zu übertreffen, und die Voraussetzungen für private Investitionen in treibhausgasmindernde Technologien schaffen.

Auch nach der Verabschiedung des Pariser Abkommens sind die zukünftige Nachfrage nach Emissionsminderungszertifikaten sowie die Regeln zu deren Ausstellung unklar. Die TCAF will explizit ihren Geldgebern Zertifikate liefern, die sich diese, sofern gewünscht, an die Erfüllung ihrer Emissionsziele anrechnen lassen können. Mit ihren Aktivitäten will sie helfen, das dazu erforderliche Internationale Regelwerk auszugestalten. Im Fokus stehen dabei die Sicherstellung der Umweltintegrität und die Nachweisbarkeit der zertifizierten Emissionsreduktionen.

Die Zielgrösse der Fazilität ist 500 Mio. US$, für ihr Zustandekommen sind Zusicherungen von 250 Mio. US$ erforderlich. Wer über die Auswahl der Programme mitbestimmen möchte, muss sich mit mindestens 25 Mio. US$ beteiligen. Die SKR hat im November 2015 entschieden, 12.5 Mio. US$ in die TCAF zu investieren. Wie bei der PAF will sie mit dem seco zusammenspannen, so dass gemeinsam die für die Mitbestimmung erforderlichen 25 Mio. US$ erreicht werden.

Als weitere Investoren im Gespräch sind Deutschland, Grossbritannien, Norwegen und Schweden. Formelle Zusagen dieser Länder werden erst im Herbst 2016 erwartet, die in Aussicht gestellten Mittel sollten aber ausreichen, dass die TCAF operativ werden kann.

5.4. Kauf von 12 Mio. CER2

Die Stiftung führte im Juni 2014 sowie im März 2015 jeweils eine Ausschreibung zum Erwerb von 4 bzw. 1 Mio. CER2 durch. Zugelassen waren nur CER2 aus Projekten,

welche auf der „White List“ des Bundes figurieren. Den Zuschlag erhielten insgesamt vier Anbieter. Der durchschnittliche Preis pro Zertifikat betrug 0.51 € in der ersten bzw. 0.49 € in der zweiten Ausschreibung. 4,1 Mio. CER2 wurden bereits geliefert.

Im Rahmen gezielter Mandate wurden überdies drei Lieferanten eingeladen, verordnungskonforme CER2 bis zu einer bezüglich Menge und Preis definierten Obergrenze zu beschaffen. Im Zuge dessen wurden weitere 7 Mio. CER2 zu einem durchschnittlichen Preis von 0.52 € pro Stück erworben. Hiervon wurden 1,7 Mio. CER2 bereits geliefert.

Insgesamt wurden 12 Mio. CER2 zu durchschnittlichen Kosten von 0.51 € pro Stück erworben, was angesichts der ansprechenden Qualität der Zertifikate als ausgesprochen günstig bezeichnet werden darf. Die bereits gelieferten 5,8 Mio. CER2 stammen aus 120 Projekten und verteilen sich auf die Länder Ägypten, Brasilien, China, Indien, Kolumbien, Mexiko, Südkorea, Thailand und Vietnam, wobei China mit einem Anteil von zwei Dritteln herausragt. Ebenfalls nahezu zwei Drittel der Zertifikate stammen aus Windkraftprojekten, gut ein Fünftel aus Deponiegasprojekten.

5.5. Direkte Kaufverträge mit Projekteignern

Micro Energy Credits

Die SKR kauft von der US-amerikanischen Micro Energy Credits Corp. (MEC) 2 Mio. CER2 mit Lieferung bis 2021. MEC betreibt ein von der UNO unter der Nr. 9181 registriertes Programm zur Förderung von Mikrokrediten für treibhausgasreduzierende Haushaltsprodukte in Indien. Unter dem Programm werden Mikrokredite für effiziente Kochherde, Solarsysteme / -lampen und Trinkwasseraufbereitungsgeräte mit Einnahmen aus dem Verkauf von CERs gefördert. Für eine nähere Beschreibung des Programms verweisen wir auf unseren letztjährigen Bericht an das UVEK.

Das Programm wird von MEC mit grossem Erfolg betrieben. Für die Monitoring-Periode 2013 bis Mitte 2015 wurden für 5 CPAs unter dem Programm 41‘612 CERs ausgestellt und im März 2016 an die Stiftung geliefert. Für die Periode bis Ende Januar 2016 wurde bei der UNO die Ausstellung von weiteren rund 110‘000 CERs beantragt, deren Lieferung wir noch im Sommer 2016 erwarten.

South Pole

Die SKR kauft von Pure Water Ltd, einer 100%igen Tochtergesellschaft der schweizerischen South Pole Group 2 Mio. CER2 mit Lieferung bis 2021 aus dem von der UNO unter der Nr. 5962 registrierten “International Water Purification Programme”. Geplant sind gemeinsam mit dem Umsetzungspartner Evidence Action grossflächige Trinkwasseraufbereitungsvorhaben in Malawi und in Kenia. Zur Aufbereitung des Trinkwassers sollen 22‘000 Brunnen und Quellen mit Chlor-Dispensern versehen werden, welche es mehr als 3,2 Millionen Personen ermöglichen werden, einfach und sicher ihr Trinkwasser zu desinfizieren. Für eine nähere Beschreibung des Programms verweisen wir auf unseren letztjährigen Bericht an das UVEK.

Evidence Action hat die meisten der geplanten 22‘000 Chlor-Dispenser installiert, davon 4‘000 in Malawi. Die Menge an geliefertem Chlor wird erfasst, die Wasserqualität

direkt in den Haushalten regelmässig kontrolliert. Aktuell sind je 2 CPAs in Kenia und in Malawi registriert, weitere 7 in Kenia sowie eines (evtl. 2) in Malawi werden bis Ende 2016 folgen. Die CERs für die seit November 2015 bis Ende 2016 erzielten Emissionsreduktionen werden 2017 an die SKR geliefert.

First Climate

Die Ausstellung von CERs aus registrierten CDM-Projekten zur Fassung und Zerstörung von Deponiegas ist stark rückläufig. Aufgrund der tiefen Marktpreise können Fackeln und Fassungssysteme nicht mehr kostendeckend betrieben, unterhalten und ausgebaut werden. Verbleibende Emissionsreduktionen werden nicht mehr verifiziert und Kreditierungsperioden nicht erneuert. Kleine und mittlere Deponien sind besonders betroffen, weil sie keinen Zugang zu geeigneter Finanzierung haben.

Um den Weiterbetrieb solcher gestrandeten Projekte zu ermöglichen, hat die SKR im Dezember 2015 mit First Climate (Switzerland) AG einen Kaufvertrag zur Lieferung von 2,5 Mio. CER2 mit Lieferung bis 2021 abgeschlossen. First Climate schliesst dazu gesonderte Kaufverträge mit 8 bis 12 Deponiegas-Projekten ab, die in Lateinamerika liegen und von denen jedes höchstens 200‘000 CER2 pro Jahr erzeugt. Mit einer innovativen Preisstruktur, die sich an den Grenzkosten zur Methanerzeugung orientiert, werden Risiken für die Projekteigner reduziert und Anreize für möglichst weitreichende Emissionsreduktionen gesetzt, beispielsweise über eine optimierte Wartung der Fackel oder durch die Errichtung zusätzlicher Gasbrunnen.

First Climate hat in den letzten Monaten über 20 Projektofferten aus ganz Lateinamerika erhalten und erwartet weitere Offerten in naher Zukunft. Derzeit laufen Verhandlungen für den Abschluss von Kaufverträgen mit Projekten in Brasilien, Kolumbien und Mexiko.

6 Ausblick

Der Stiftungsrat hat gegenüber dem UVEK seine Bereitschaft erklärt, den geltenden Vertrag um zehn Jahre bis 2032 zu verlängern. Zudem hat er beschlossen, einen Betrag von 20 Mio. Fr. für die Förderung von Aktivitäten bereitzustellen, welche der Konkretisierung und Anwendung der Möglichkeiten unter Artikel 6 des Pariser Abkommens bis und nach 2020 dienen. Verhandlungen zu einem entsprechend verlängerten Vertrag, der zudem das Vorgehen zur Unterstützung von Pilotaktivitäten durch die Stiftung näher umschreibt, sind derzeit im Gange und sollten bis im Herbst 2016 abgeschlossen werden können.